

21/47-48

stoph Andermatt] über die jüngst an der Jahrrechnung zu Baden gepflogenen Verhandlungen wegen der Appellationsrechte der Stadt Bremgarten orientieren lassen.¹ Demzufolge hätten die in der Grafschaft Baden regierenden Orte von Bremgarten verlangt, ihnen die diesbezüglichen Freiheitsbriefe vorzuweisen. Aufgrund dieser Aufforderung sei heute Schultheiss [Johann] Balthasar Ritzart mit den entsprechenden Dokumenten vor Ammann und Rat erschienen, habe um die Bestätigung ihrer alten Rechte nachgesucht und darauf hingewiesen, dass diese ihre Freiheiten anlässlich der Erneuerung ihres Stadtrechtes von 1612 von den eidg. Orten gutgeheissen und im Badener Urbar eingetragen worden seien.

Aufgrund dieser Unterlagen bestätige man, dass Blutgerichtsfälle, soweit sie in der Stadt und deren Friedkreis begangen würden, einzig vom Gericht Bremgartens abgeurteilt und nirgendwoandershin weitergezogen werden dürften. In Zivilfällen jedoch solle - ebenfalls aufgrund des Stadtrechts von 1612 - die Appellation vor die regierenden Orte in Baden weiterhin gestattet sein. Auch in allen andern Punkten belasse man die Stadt bei ihren alten Freiheiten und Gerechtigkeiten.

Der Handel um [Johann Baptist] Weissenbach sei nach Baden zu verweisen.

1) vgl. EA VI 2, 2037 Art. 260

Kopie - Notiz von anderer Hand
AH 21, 101-102 - Blatt 102^V leer

48

1642

A

HEXENPROZESSORDNUNG DER STADT BREMGARTEN

Da wegen Abgötterei, Ketzerei und Sodomie - vor allem aber da viele Christen im vergangenen Jahrhundert vom kath. Glauben abgefallen seien - das Hexenwesen immer mehr um sich gegriffen habe, sei, um diesem Uebel zu begegnen, von Schultheiss und Rat

der Stadt Bremgarten die folgende Ordnung erlassen worden. Für die Abfassung des Textes sei insbesondere die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karl V. beigezogen worden.

"Folgt Erstlichen, warauff zue sehen, wan man den Anngriff thuen solle.

Erstlichen, wan die in diser Unmenschlichen Sachen der Hexerey halben befleckte Personen unndt Unhollden sollen angegriffen, gefangen unndt iustificiert werden, so ist vonnöthen, dass ein Ankhlag oder Clägere verhanden seyen.

Welche Ankhlag sich nun auff zweyerley weiss begibt:

Erstlichen wan Jemandt in specie auff ein oder die ander Person eines erwissnen maleficij oder Schadens halben sich erkhlagt.

Zum Anndern, wan der Hexerey halben auff ein oder ander Person ein gmein Geschrey erschallen.

Wan dan nun solcher Ankhlagen ein oder die ander obhanden, ist ein Oberkheit schuldig, mit gueter fürsichtigkeit die Justitiam zue administrieren unndt jedem Ankhläger gedeites rächt widerfahren zuelassen. Sonderlich wan Personen verhanden, so klagen wellen. So aber Niemandtss verhanden, der klagen will unndt dass Geschrey oder diffamation starckh unnd gross, die verrüeffte Person wie auch Umbstendt der sachen also beschaffen, dass man sich der beschreiten That halben wider sye woll verstehen mag: So soll allss dan ein Oberkheit ex officio procedieren unndt handlen. Auff solche Fähl aber ins gmein sollen unndt müessen zuevorderst genuogsamme lautere beweyungen verhanden sein, welche dan beschechen könden auff dreyerley Weyss.

Erstlichen, wan ein Sonderbahrer Ankhläger gewisse Zeugen benambst unnd darstellt deren dan auff dass wenigst zween (welche taugenlich und der sachen halben nicht zue verwerffen) sein sollen. Oder es kan unndt mag ein Zeug allein, wan er taugenlich & omni exceptione maior und die Sachen oder ein Zauberey mit leiblichen Augen gesehen, auch folgende Schäden unndt der Schmertz unnatürlich, und eben diser Zauberey halben allssbaldt und immediate daruff erfolgt unndt beschechen, für gnugsamb erkant werden.

Zum Andern, wan die Beschreibungen gross und starckh, also dass die Obrigkeit procedieren muss, soll und kan die Beweysung vermittelst einer ordenlichen Inquisition für handt genommen unndt also die Warheit erkundiget werden. Auf welche dise Fähl die Zeugen vor der Examination sollen unndt müessen beeidigt werden.

21/48

Zum dritten, so werden auch für genugsame Beweissungen erkant unndt aufgenommen die Denunciationses unndt Angebungen der Mittgespilen, wan nemlichen deren drey oder mehr auff ein Person bekennen, welche in der Examination Ihnen weder personaliter noch circumstantialiter nie sindt benambst, vorgebildet oder vorgesagt worden, auch in Circumstantijs beileuffig zuesammen stimmen, unndt so fern es auch Personen sindt, welche sonst vor ihrer Beschreibung unndt gefangenschafft für Ehrliche Leut sinndt gehalltern worden. Oder Wan dass Maleficium oder Anklag durch einen sonderbahren Kläger mit genugsamb fürgestellten Bezeugen sonst erwissen. Oder auch, Wan die beschriebte That durch gehaltene Oberkheitliche Inquisition erfunden. Oder dass die Angebung rechtmässig beschehen unndt zuesammen stimmen. Oder aber Wan schon die Angebungen dreyer oder mehrer Mitthafften Diversierten unndt mit der zeit unndt Orten nicht zuesammen kämen, beineben aber bescheinen wurde,

1. Dass die Angegeben Person diss Lasters halben beschreit.
2. Dass Sye beineben eines bössen Handellss unndt Wandells ein Ehebrecherin, ein Gottslästerin, ein Sodomitin, Blutschenderin und, wie auch etliche wöllen, ein voll und tolle Fläsch oder ein Weinsaufferin.
3. Unndt in Summa ein solche leichtfertige Person were, zue deren man sich der gleichen That der Zauberey halben woll versehen köndte.
4. Unndt ja mit der gleichen Gespillschafft vill gmeinschafft gehalten hette.
5. Oder aber mit Sachen umgangen, die Zauberey ob sich haben unndt nit natürlich weren.
6. Wan auch die Angebere daruff sturben, dass Sye die Jenige rechtmässig unnd ohne Passion angeben haben ?

Unndt dise Anzeigungen zuemahl oder mehrertheillss derselben sich beisammen erfindten, Allsdan unndt auff solche Fähl weist ein jede rechtsinnige Obrigkeit, wass Sye thuen solle und dass Sie nemlichen von Rächts wegen befuegt seien, auch nit underlassen sollen, wider ein solche beschreite, überwisne oder angegebne Adminiculierte Angeklagte, allss bey deren nun anderst nichtss allss dieselbss eigne Vergicht unndt Bekhandtnuss ermanglet, mit erforderung zur verantwortung oder Confrontation oder aber ohneinstelliger gefänckhlicher Einziehung. Vollgentss auch mit guetlicher oder auch Peinlicher Examination zue verfahren und die selbs eigne Bekhantnüß mit guetem oder aber auch durch die Scherpffe zue erforschen und zue erpressen, doch solle es alles mit

seiner gewissen mass unnd untermischung der Barmhertzigkeit beschehen etc., wie dan mehrerss folgen thuet.

Wan aber etwan schon ein Person beschreit, von deren jedoch keine andere beweissungen auff ein oder den andern weeg nicht verhandten, die Person sonsten eines Ehrbaren Wandellss, also dass keine bösse Umbständt oder Adminicula sich erzeugen oder befundten, unnd dan auff solche Fähl auch liecht bescheinen kan, dass die diffamation etwan auss Neydt oder sonsten liederlichenen Leüten unndt Klapperey unndt Ehrabschneidigen Zungen entspringen. Unndt eine solche Person schon zehen, zwentzig oder mehrere mahll denunciert und angegeben worden were, auch die angebung in mehr weeg mit zeit, Orth unndt glegenheit nit ubereinkommen noch zuesammen stimmen, auff solche Angebungen ist sich keiness weegss zue verlassen noch zue fuessen, vill weniger zue procedieren, sonder in all weeg besser und weger auff dise weiss zehen Schuldige losszue lassen weder ein Unnschuldigess Bluts in ein so grosse Schandt, ja umb Leib unnd Leben sein unndt der seinigen Ehr, Haab unndt guet zuebringen.

Folgt nun, wie man sich zu Verhallten, wan die Personen in Verhafftung khommen.

Zum Ersten ists sehr guet unnd wollstendig, wan die Herren Deputirte Inquisitores sich vorderist zue disem werckh mit reinigung ihres gewissens durch bewüste geistliche mittel befast machen, insonderheit auch, dass Sye sich der Verschweigenheit halben woll mit einander verbinden und vergleichen, damit nichtss ohnzeitigess geoffenbaret, so hernacher vill Uebell unndt beineben auch aller widrigen Privat-Intentionen unndt Passionen sich gantzlich unndt mit fleiss zueenthalten und zue entschlagen, und zue gedenckhen, dass diss allein zue rettung der Ehren Gottess unnd des Nechsten Heyll, aus Liebe zu der Gerechtigkeit bestellt unnd angesehen seye.

Zum Andern solle man die verhaffte Maleficanten mit den gefänckhnussenn von ein andern woll absöndern unnd einander ohne gnugsame Ursachen nit under Augen Kommen, noch mit einander reden lassenn.

Zum dritten ist bereit guet und der sachen woll vorstendig zue sein befunden worden, wan man hiezue einen sonderbahren Rockh oder ein Buss Kleidt, so von oben dem Hallss an biss auff die Fuess beschlossen seye, zuerüsten unnd allssballdt der gefangnen solches anthuen, die ihrige aber hingegen gantz und allerdings hinweg schaffen last, den Geist der Hoffart damit zue demmenn.

21/48

Zum Vierdten, dass Sye beschoren werden, weil sie ihre unchristenliche Secreta oft in ihrem haar zu verstecken pflegen.

Zum Fünfften, dass Sye an dem Leib durch den Meister ersuecht werden, ob keine Hexenzeichen an ihnen zu befindten, welches dan vorderist, und so sie darüber nichtss bekennen wollten, heruss zu schneiden.

Zum Sechsten und vorderist auch inn ihren verschlossenenn Behaltungen, Kästen oder Trögen, ihn ihrem Losament oder Hauss nachgesehen unndt gesuecht werde, ob nit salben, Pulver oder Unbekhante Kreuter verhandten.

Von Peinlicher Frag dess Ersten Grads.

Der Modus aber Examinandi oder Peinlich zuefragen, mag uff dise weyss vorgenommen werden:

Erstlichen mit Hilff, Beystandt unndt gnaden der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Gott dess Vatters, Sohns unndt Hl. Geists Lasse man die Arme Person dass heilig Creutzzeichen machen, Vatter unser, Ave Maria, den Glauben, die offne Schuldt Ich widersag unndt die zehen Gebott sprechen. Und dass mit Vorstellung eines Crucifix unnd Taffell, daran dass Jüngste Gericht gemahlet sey. Nach solchem solle die Peinliche Frag allein durch ein einzigen darzue erkiesten beschehen, und da schon den andern etwass mehreres oder sonderbahers zue fragen einfielle, sollent sie es den verordneten heimlich anzeigen und durch denselben thuen lassen, welcher auch ihren mit gueten Thrüwhertzigen mitleidenlichen unndt fründtlichen Worten sich nit allss Inquisitores sonder allss Vätter in Examine erzeigen und erstens ihren zue verstehn geben sollen den Ellenden standt und fahll darinen sie gerathen, die gefahr in der sie bisshero gesteckhen, die gnadt so ihr Gott an die handt geben durch gegenwertig Mittell der gefangenschafft von Ihren Banden und Strickhen dess Teuffelss ihres Geists von der immerwehrenden Verdammuss unndt höllischen gefangenschafft zue der Ewigen Glory, Herrlichkeit unndt Freudt zuegelangen, dieselbige also wider zue gewinnen und zue Erobern.

Unndt dass der Oberkeit Amtss halben unnd von Gott bey Zeitlich und Ewiger Straff oblige, dass böss abzustraffen unndt dergleichen berichtigte und überwissene Leuth gefäncklich einzuziehen, sonsten sie tausentmall lieber dessen überhoben sein wollten, und dass man desswegen sonders mitleiden mit ihren träge. Wann nun aber dise guetliche ermahnungen nichts verfahren mögen, allssdan den Meister an die seiten zustellen, unndt anzuefässlen unndt nach unndt nach

21/48

ersten Tagss einmahl etlich geleüt anziehen, also dass der grosse Zehen nicht gar vom Boden auffkhome, welche dise unndt andere torturen also mit gueten und nit mit ruchen und ehrenrüerigen Worten beschechen. Man solle auch keinen Nachrichter Examinieren oder vill darzu reden lassen, dan es ihnen nit gebüren will.

Inn dem sie nun aber bekennen, so solle mans herab lassen, damit sie desto freyer sagen mögen, unndt solle man sie auch in der Aussag nit interrumpieren, sonder gedultigklich anhören unndt frey sagen lassen. Dan sonsten auch diss für kein Bekhantnuss zuehallten, so an der Martyr beschicht, es sei dan, dass sie es am folgenden Tag oder zeit frey ohnangefösslet wider repetieren, erzehlen und für ein Warheit bestättigen. Auff erfolgende Aussreden solle auch die Contradiction cum discretione auss dem Protocoll oder sonst habenden Beweisstumben beschehen. Wan sie aber hieruber nichts bekennen, soll mans für dissmahls ruchen lassen, biss über den anderen oder uffs wenigst den morndrigen tag.

Von Peinlicher Frag dess andern Gradtss

Wan Sie nun zum Andern mahll fürgefördert und Examinirt werden, solle man wider mit guetlichem zuesprechen anfahen oder so es nichtss hellffen mag, mit gelinder Tortur nach und nach scherpfer anziehen und schnellen verfahren unndt nun solches uff 3 Viertel oder 1 stundt lang nach gestaltsamme und Willkhur dess Richterss neben entzwischen lauffenden Reden und zuesprechen continuirt, hat man abermahlen zeit zuebedenckhen zuegeben, biss über den andern oder dritten tag.

Unnder dessen anzusehen und zue deliberieren, ob die Inditia schwer und scharpff, obs die Person woll oder übell erleiden mag, ob sie zuesagen nit etwan verhindert, von wem wie und wass ursachen, ob nit von nöthen, geweihte Kleidung und sachen anzuthuen, Messen und gemein Gebett hallten, und ia etwan auch so gar wan sie gern sagen wolten, die Red ihnen aber verstopft und der hallss geschwollen wirt, dass Sye nichts sagen könden, ausser dem Thesauro Exercismorum, durch Geistliche sie beschwören zuelassen etc. unndt alls dan nach befindung der sachen beschaffenheit, unndt so vonnöthen, auch am folgenden tag den dritten Gradt der Tortur vorzunemen.

Von Peinlicher Frag dess dritten unndt lestern Gradtss

Wan Sye dan nun aber den andern oder dritten tag nachmalen in der guete be-

21/48

spricht unndt über zuevor angewente gelindere oder Mittelmessige torturen nichtss herausser will und doch die Umstandt schwer sindt, So ist vonnöthen, die Malefitzische Personen mit Auffsetzung dess Krantz oder Gewichtss oder angebundenem Brett ann füessen weiters herzuennen.

Nun wellen etlich, man soll auch dass wachen oder Ruethenstreichen, Fasten, beinstraubes unnd dergleichen gebrauchen: Ess ist aber bissher im werckh erschinnen unnd befunden worden, dass wan die gemeine im Landt gebrüchige torturen der Corden, Krantz und gewicht nichtss verfangen, dass auch andere ungewöhnliche Mittell wenig haben thun oder früchten mögen. Zwar aber so vill dass fasten belangt, ist mehrmals verspürt worden, dass etwan die ein oder ander Person sich anfäncklich gantz plästerig erzeigen und etlich zeit oder tag dass wenigst weder essen noch trinckhen wellen und sich damit umb dass leben zuebringen vermeinen. Wan Sye dan also woll aussgefasset und den Hunger nit überstreiten mögen, in solchem auch Peinlich Examiniert worden, dass dise fastende allss dan gar leichtlich zue Bekhantnuss kommen, derowegen also dass Fasten hierbey nit ausser Acht zuelassen.

Enndtlichen aber und so alles nichts helfen will und die Inditia urgentissima über die massen gross sindt, ist anderer orten ein gestaltt der tortur erfunden worden, so zue sachen dienstlich sein solle, sonderlich wan Maleficium Taciturnitatis erscheint: In dem Sie an der tortur, wie vill mahlen beschicht, gleichsam entschlaffen unnd einige Redt oder Antwort nicht von sich lassen, auch für unempfindtlich sich hallten, nemblichen dass die Person an die Folter gehefft und mit blossen füessen in ein Stockh eingeschlossen, denen ein Kohlfüwr zuegestellt und nach unndt nach soweit hinzuegeruckht, dass Sie zwar die Hytz empfinden aber nicht brennenn, von welcher Hytz dan die Bekhantnuss herauskhommen unndt folgen solle.

Wan es dan so weit khommen, dass die Malefitzische Personn dise drey gradus Torturae überstehen unndt nichts bekennen sollte, so ist vonnöthen, dieselbige in weitere Gefangenschafft auffzuehallten, ob nit etwan mehr andere beschwerliche Inditia undt wahre gezeugnuss wider sie herfürkhommen. Allssdan unndt auf solche fähll Kan und mag auch die tortur zum viertenmahll wider sie fürgenommen und gebraucht werden. Jedoch ist sich auff solchen fähll vorderst woll zuebedenckhen und Rathss zue pflegen, was ein und andern weegs füeglich zuethun oder zue lassen sei oder nit. In allem aber disem verlauff und Process

haben die Inquisitores woll in Acht zuenemmen, dass wa in einem oder andern puncten etwass zweiffliges fürfiele, dass in solchen zweiffligen sachen sie nit nach der scherpffen handeln, sonder in allweg den miltern weeg für die hanndt nemmen und ansehen, dass in zweiffligen sachen allezeit dass besser zue vermuethenn seye.

Weitere Ordnung so in der Examination zue halltenn

Wan sie dan nun auff den Ersten andern oder driten gradum anfangt zue bekennen, seie in der Examination folgende Ordnung zuehallten unnd nemblich zuefragen: Wann, wa, wie und von wem sie verführt worden ? Was Sie für ein Part, Verstandt oder Geding mit dem bösen Geist getroffen, auch auff wass weiss unnd gestallt es geschehen sey ? Wie er geheissen, wie Er sie genennet, ob und wie er sie gezeichnet ? Wass Er sie gelehret und geheissen, ob unndt warin sie Ihme gewillfahrt unnd gefolgt ? Wass Er Ihr für Zauberey geben oder zuegestellt, wo sie es hinthan ? Ob unndt wo sie bey den Versammlungen gewessen ? Wass darbey geschehen unndt verrichtet worden ? Wass und wievill Schäden sie vollbringen helffen, wa, wie, wan ? Am Menschen, Vieh oder Feldtgewächssen ?

Unnder dessen sonderbahrer bedenklicher ursachen halben von der Gesellschaft gantz kein frag oder anregung beschehen solle, biss unndt dass alle obgesetzte Fragstuckh zimlicher Nothdurfft nach erleutert oder erlediget werden. Allssdann komme man wider auff die Convent unnd versamblungen unndt frage, ob deren vill oder wenig gewessen ? Ob sie keine erkhant unndt wenn ? Muess es also ohne sondere müehē herauskhommen. Da Sie aber nit dran wolte, wie es dan bei den mehrern theill zue geschehen pflegt, also dass diser Punct am gefährlichst unnd beschwerlichsten herusser zuebringen ist. So ist Ihren zue untersagen und vorzubilden dass grosse Unrecht, so sie hieran Thet, wan sie die Gesellschaft solt verschwigen, wie schwer sie es gegen Gott zu verantworten, dass Sie dem Teuffell begehre sein reich zuemehrē, wie sie ursach unndt verhinderlich were, an Ihrer Gespilin Bekherung unndt Seelligkeit, ia befürderlich zue deren Ewigen Verdammnuss. Wollte sie dan noch wanckhen, unndt die nit versagen ? Ist Sie anzuefösslen unnd einmall zwey oder drey darumben an- und auffzuziehen, so wirt sie es ohne zweiffell bekennen, auch wass dismall nach solcher Scherpffe nit herfürkhombt, wirt sie hernacher, wan sie sich besser bedenckhen wirt, in der guete woll aussagen. Bey welchem Puncten

21/48

der Gespillschafft mit fleiss die Umständt, wass Sie bey Ihnen gethon, geredt unndt gehandelt, auch wo, wie unndt wan es geschehen zue fragen, allein dass man sich woll fürsehe unndt hiete, dass Ihnen Niemandts vorgesagt, benambst oder sonsten auff einigerley weyss noch weeg, wie dass geschehen möchte, nit vorgebildet werde, sonder sie selbs frey unndt rundt herausser sagen lasse, dan sonsten auff der gleichen nichts zue achten oder zuehallten were. Wan Sie aber wanckhellmuetic oder befunden wurden, etwan falsch anzugeben unndt mit unschuldigen herfür zukommen, allssdan sey Sie mit ernstlichen wörten und verwyss darumben anzufahren, auch desto besser mit der Corden unndt Tortur herzunehmen. Sonsten aber will gantz nit rathsam sein (jedoch eines ieden bessern meinung hiebey vorbehalten) in disem Puncten der Angebungen halben mit viler undt starckher Quaestion unndt tortur an Sie zusetzen, sonder auss vilen hocherheblichen ursachen ists besser, den mehrern Ernst zue underlassen, dan zue mehrmall geschehen undt verspürt worden, dass die Uebellthäter auff solchen Ernst etwan mehr gesagt haben weder sie gewüst und wahr gewesen. Ess ist auch bey disem Puncten ferners woll in Acht zuenennen, der Angeberin verstandt, will oder gefaste meinung. Ob Sie nit etwan ein vergifftige, Neidige Schlang unndt Rachgyrig. Ob Sie nit begehre in diser Ihrer Betrübnuss Gesellschaft zue Ihrem verhoffenden mehrern Trost zuhaben unndt zuebekommen oder etwan Leuth anzuegeben, dardurch man ursach solte haben, Ihrer zue vergessen unndt an höhere zue gedencken oder Betrübnuss unndt Verwirrung hierdurch zue erweckhen unndt wass dergleichen mehr fürfällig zue Considirieren vonnöthen ist. Unndt letstlich vor und ehe den Angebungen gantzlich geglaubt wirt zuesehen, ob die Angeberin beständig darauff verbleiben, Ja also daruff sterben werde oder nit.

Entzwischen aber und zuevorderst solle auch der bekhtanten Schäden halben fleissige Nachforsch- unndt Erkhündigung beschehen, insonderheit wan Leut, Rooss unndt Vieh beschädiget oder umbgebracht worden. Ob dieselbige mit der Bekhtanuss, Ort, zeit, Farben und dergleichen zutreffen oder nit. Unnd wo sie nit solten zutreffen, weren die Maleficanten wider mit Ernst daruber zue besprachen unndt deren Erleuterung zue begehren.

Von der Besibnung

Wan nun also die Bekhtanuss iust erfunden und sachen darinnen begriffen, die woll vermuetlich also haben geschehen können, auch mit solchen Umständen,

21/48

die kein anderer wurde sagen können, wan er nit darbey unnd darmit gewesen were, da die bekante Missethat fůrgangen etc. So ist von nöthen das ohne einigen Einstandt oder Verweylung die Urgichten und daruff allssbald auch die Besibnung angestellt werde, welche Urgichten auch den Uebellthätern vor der Besibnung wider vorzuelessen umb zue vernemmen, ob sie daruff standthafft verbleiben. Allss dan solle die Besibnung nit an dem Ort alwo die Tortur fůrgangen, sonder in der Weibell oder Abtritt oder sonst umb etwas darvon entlegenen Gemach oder Stuben beschehen. Allso dass die Uebelthätige Personen eine nach der ander für ein gantzen Ehrsammen Raath unnd Inquisitores hineingelassen und Ihre Bekhantnussen gleichsam referendo abgelesen und so dieselbige beiachzet [?] wirt, allssdan die Sibner hineingelassen unndt vor denselben nochmahlen abgelesen, die Person aber auff ieden Articul insonderheit befragt werden solle, ob nemlichen disem also seie oder nit. Allssdan solle man die Person lassen abtreten unnd die Sibner ermahnen dessen eingedenckh zuesein, damit sie vor Künfftigem Malefitz rächten wo vonnöthen hierüber Zeugnuss geben können unndt sie Sibner mit starckh eingebundenem Stillschweigen erlassen. Wan aber die Maleficanten hieruber laugnen und sagen wolten, es were die bekantnuss auss Zwang der Tortur beschehenn, sindt sie wider in Verhaftung zuenemmen unnd zue torquieren, bekennen sie wider, so ist mit der Besibnung unndt nach folgendem Process fůrzuegehn. Wan Sie aber zum drittenmahl wider laugnen, must man Sie wie vornen bey dem lestern grad der Tortur vermeldet, bleiben lassen und ein zeitlang weiterer oder neuer Inditien erwarten unnd demnach, was ferner zuethuen oder zuelassen in Deliberation und berathschlagung nemmen lassen.

Von der Beicht und Communion

Wan nun aber die Arme Leuth bey der Besibnung beständig verbleiben, solle man allssdan unnd ehender nit (es were dan, dass die Person desperieren wolte oder sonst wie obgemeldet exorciert werden solte und mueste) Ihro der sachen woll verstendigen Beichtvatter zuekommen lassen, so etwan Ihrer vorhabenden oder leichtverspürenden wanckhelmütigkeiten zuebegegnen wisse und nit auss mitleiden oder Forcht sich leichtlich commovieren, persuadieren oder sonst anderst bereden lasse, weder es an Ihme selbstem wahr befunden worden, wie dan solchess in der Keiserlichen Hallssgerichts Ordnung weitleuffiger begriffen unndt zusehen ist.

21/48

Disem nach solle man auch sehen, dass die Amme Leuth zue rechter zeit unndt zum wenigsten inner vier und zwanzig stunden vollkhommenlich vor dem Malefitz Rächten mit dem heylligen Hochw. Sacrament dess Altarss versehen, doch sollen sie nit zue mall mit einander, sonder ein Jede einzig unndt absonderlich herzuegeführt werden.

Von dem Malefitz Rächten

Dass Malefitz Rächt soll Ihnen bald nach der Besibnung durch den Herren Schultheissen oder weibell auffs wenigst ein Tag 2 oder 3 vor dem Rechten simpliciter unndt ohne weitere befragung der bestandthafftigkeit der bekhannten Articull oder Gespillschafftten oder sonsten weltlicher sachen ankündet werden, dan nit vonnöthen, ia vill meer sorg- und gefährlich ist, nach der Besibnung sich mit Ihnen in sonderbahr gespräch einzuelassen unndt weiters zuebeunrügen. Vor Anfang dess Malefitz Rechtens soll den fürsprechen eingebunden werden die Klag allein in genere fürzuebringen, dass Sie Gott den Allmächtigen verlaugnet, dem bössen Geist sich ergeben und mit demselben allerhandt unzimbliche gemeinschaftt gehabt, wie dan solches Ihro sonderbare Aussagen oder Vergichten mitbringen, darauff wan sich dan bezogen haben welle. Allssdan zuebitten, solche Personn nach besagter Keisser Caroli dess 5. Hallssgrichts Ordnung zuestraffen unnd dass auch der Armmen Fürsprechen in Ihrem Abtritt sie befragen solle, wie und wass gestalten sie beschehene Clag zue verantworten getraudten und also woll acht uff ihre Reden oder Antwort haben und selbige also verfassen, dass sie ihr meinung und begehren, wass Sie bekhanthlich seien oder wie sie es erleutern oder verantworten vor dem Rächten ordenlich und bescheidenlich mit meer oder weniger sagen unnd fürbringen, iedoch aber und wan sie bekhannte Gespilen widerrüeffen sollen deren Nammen nit geoffenbahret werden, sonder den Herren Richter heimlich angezeigt und also Protocolliert werden, sonsten aber unndt bey näben sich aller weitleuffigkeit unndt widersinniger Anziehung der H Gschriffte enthalten und allein umb gnadt unndt verzeihung der begangnen Missethat anrüeffen und bitten sollen, daruff dan auch die Urthell besser, generall weder weitleuffig ausszueführen vonnöthen, dass nemblich die beklagte durch Ihr bekhanntes verbrechen Leib und Läben verwürckht und derwegen zuestraffen sey, wie im ubrigen die Formularia in der Hallssgrichts Ordnung begriffen und in sich hallten. Wan dan nun die Urthell ergangen und von Löblicher V.Oesterrischer Regierung

auff gewonliche Relation oder fürbitt etwass Gnadt oder milterung erfolgt, solle es dem Nachrichtenr angekündt und also exequiert werden, entzwschent aber den Armmen Condemnierten in dem Thorstüblin wartende nit zuevill wein sonder allein ein Erlabung oder Erquickhung fürgestellt oder gegeben werden, damit Sie Ihrer Seellen heyll desto besser in Obacht nemmen unndt erhalltern Könden.

Von der Revocation unndt Laugnung

Die will die Revocation oder widerlaugung uff disen zweyen Puncten entweders ihrer der Maleficanten selbseigner bekhanter ubellthaten oder aber widerrueffung der Angegebenen Gspillschafftten beruhet, so ist wegen dess Erstens Punctens schon vornen bey der Besibnung zimbliche Erleuterung beschehen, wie es möge gehalten werden, wan sie bey angeregter Besibnung dass ienig wider laugnen.

Wan Sie aber ihre Eigne Missethaten nach gehaltener ordenlicher Besibnung vor oder nach den Malefitz Rächten widerruffen und sonsten hievor specificierter Ordnung nach wider Sie verfahren und procediert worden, sollen und mag sie solches unnderschiedenlich erheblicher und in Rächt begründter ursachen halben nit meer gefristen noch Schirren, sonder soll und muss auff der Sibner Aussag erfolgende Urthell exequiert werden. So ist auch nit hoch zueachten nach vill darauff zuehalten, wass sie nach vollentem Malefitz Rächten und ergangnem Sentenz von bekhanter Gspillschafftten oder burschgsellen revocieren und wider ledig sagen. Wann aber die Widerledigzehlung vor der Endt urthell beschehen, so wurde hiebey wie so wolen auch aller revocation halben insgemein hoch und woll vonnöthen sein, zue considirieren unndt zuebedenckhen, wass Condition unndt wer die angegebne und revocierte Person, item wass gueten oder bössen geruchs nammens Thuon unndt Lassens die segen, ob Sie nit von andern mehr angeben unndt hieobspecificirter massen adminiculirt und mit Lastern verwickhlet oder sonst eines gueten Erborn und Sittsamen Lebens und wandells seien, auch mit wass umständt die Denunciation von Ihrentwegen beschehen, als nit etwan auss einer ungleichen Passion oder Ihrthumb unndt Missverstandt seie hergeflossen. Allssdan unndt uff solche Fähl ein Jeder Rächtverständiger Inquisitor oder Richter zue erkennen hat, wass uff ein oder die ander Revocation zuehalten, zuegelten unndt wassgestalten hieruber zue procediren unndt zue verfahren sein möge oder nit. Inn allweg aber so ist dem An-

21/48

geber vorzuehalten, dass wo er seiner Revocation halben nit gnugsamme Ursachen und Anzeig thun Könde, er allsdan mit widerholung der Tortur es werde purgieren müessen, auff den Fahl er nun solches wider erholt, hat es sin vorige Bewandtschafft, wan er aber auff der Negation verharret, solle es fleissig protocolliert, auch der Angegebenen Nammen, so der Angeber solche Revocation mit wass Tortur bestätigen wirt, gantz wider aussgethon werden.

Von der Abspeissung, Würth, Weiblen und Wächteren
Weill der Würth, Weyblen und Wächtern halben auch vill absurditeten mit underlauffen, daruss bisswilen grosse Confusion Unheill und Unglegenheitenn entspringen. So ist von nöthen, dass die gefangne desto besser versorgt und zue vorderst allenthalben woll ersuecht, auch alles ienig von Messern, Schnieren, Gürtlen, Eyssen, Holtz und wass dergleichen sorglich und gefährlich ist, ab weeg gerumbt, und dass auch die Weibell, Wächter und Nachrichten deswegen vollkomne verschweigenheit zuehalten im sonderbar Gelübdt und Eyd genommen, und da dass wenigst darwider fürlaufft, mit starckher Straff wider Sie verfahren werde und dass Sie nie sagen, wer soll eingezogen werden, wer auff Sie bekhent oder nit, nichts in Ihr Hauss von den Gefangnen auch nichts zue den Gefangnen bringen oder tragen, es seien büecher, zedell, Hembdeer, Leinwadt, Kleider noch anders, wass es immer welle, so nit zuevor der Obrigkeit angezeigt undt fürgewissen worden. Ess will auch so gar vonnöthen sein, dass die Herrenn Verordnete Examinatores, wie anfangs gemeldet, der Verschweigenheit halben sich gegen einander selbs woll versichern und dass Keiner ohne der gemeinsamen Verwilligung und guetachten sich einzig oder absonderlich mit den Gefangnen in einige Handlung oder Gespräch nit einlasse. Und letstlichen auch den Würthen ein Ordnung unndt Tax zuemachen, wass und für wie vill in wein unndt Speis Sie einem Gefangnen für iede Mahlzeit schickhen sollen, undt dass Sie ohne sonderbahres erlauben bei gewüsser Straff nit darüber schreiten, insonderheit zue sehen, dass nichts Ueberflüssiges für die Wächter dahin getragen, so zue fressen unndt sauffen gerichtet seie, damit alles befahrendt Unheill hierdurch abgeschafft unndt vermitten bleiben möge. Im Anschluss an diese Prozessordnung folgt ein sechszeiliges "Elogium" über die Hexerei und deren Bekämpfung.

Kopie
AH 21, 103-126 - Blatt 103^V, 125^V und 126^V leer

21/54